



3. Zwischenbericht

Berufliche Zukunft für Jugendliche

- Soft Skills und Bewerbungstrainings
- Schulungen in Unternehmertum
- Aufbau digitaler Kompetenzzentren

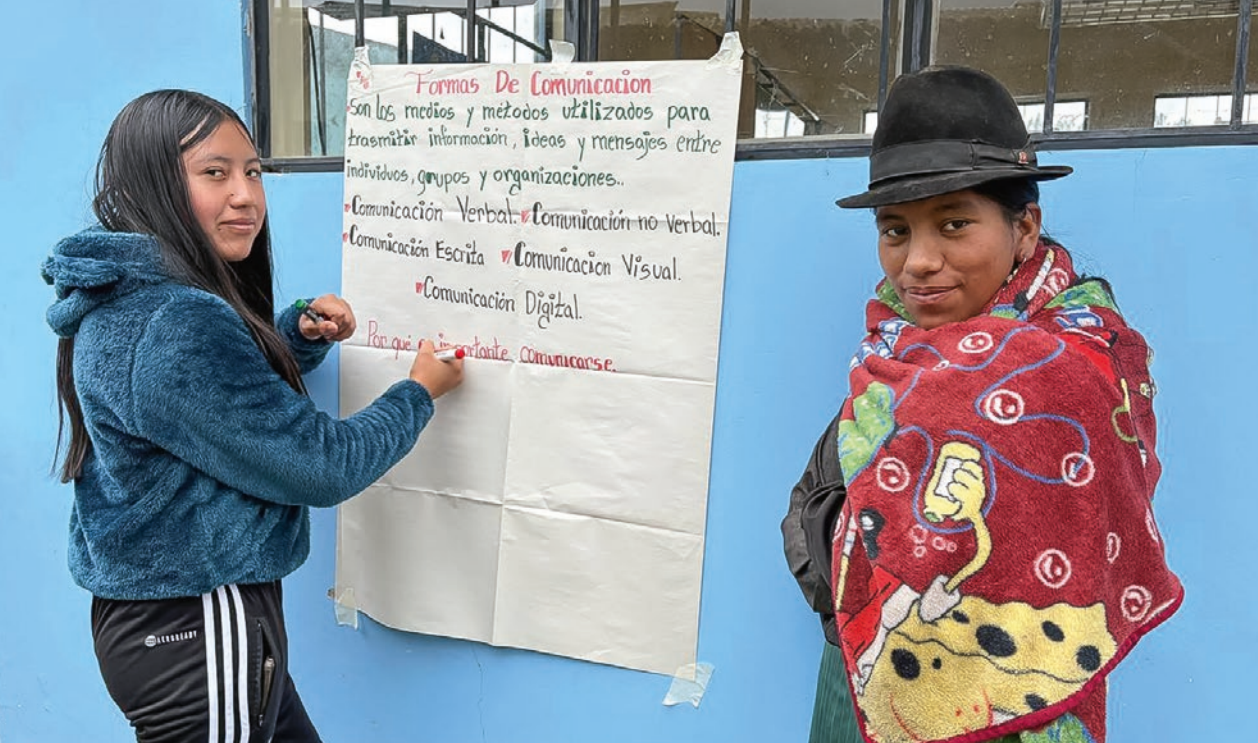


Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2024

- 61 Jugendliche nahmen an Workshops zur Beschäftigungsfähigkeit teil
- Mehr als 100 Jugendliche bekamen Startkapital für ihre Geschäftsideen
- 45 Jugendliche erhielten technische Schulungen
- 1.210 Ernährungskits wurden zur Unterstützung der Ernährung der Kleinkinder verteilt
- 155 Väter und Betreuer besuchten Workshops zu aktiver Elternschaft

Projektregionen: Cotopaxi und Santa Elena

Projektlaufzeit: Juli 2023 – Juni 2026



Durch Workshops zur selbstbewussten Kommunikation werden die Jugendlichen selbstsicherer

Was wir erreichen wollen

Jeder fünfte junge Mensch in Ecuador geht weder einer Ausbildung noch einer Arbeit nach. Aufgrund einer traditionellen Rollenverteilung müssen sich Frauen oft um die Hausarbeit, die Erziehung der Kinder oder die Pflege von Angehörigen kümmern. Deshalb haben sie seltener eine bezahlte Arbeitsstelle und können nicht zum Einkommen ihrer Familien beitragen. Eine große Herausforderung für junge Frauen und Männer ist der Mangel an Berufs- und Bildungsmöglichkeiten. Viele würden sich gerne selbstständig machen, oft fehlen ihnen dafür aber die notwendigen Kenntnisse und finanziellen Mittel.

Mit diesem Projekt wollen wir jungen Menschen im ländlichen Raum die Möglichkeit geben, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. 125 junge Frauen und Männer nehmen dazu an Trainings teil, in denen sie ihre Soft Skills stärken und lernen, wie sie einen Lebenslauf schreiben und Bewerbungsgespräche meistern. Außerdem richten wir digitale Kompetenzzentren ein, damit die Jugendlichen dort ihre digitalen Fähigkeiten erweitern können. 220 Jugendliche und junge Erwachsene besuchen Schulungen, in denen sie berufliche und unternehmerische Fähigkeiten erwerben. Zusätzlich unterstützen wir sie mit Startkapital bei der Gründung eigener Unternehmen und helfen ihnen, diese am Markt zu etablieren.

Was wir bisher erreicht haben

Im vergangenen Berichtszeitraum konnten wir unsere Arbeit erfolgreich vorantreiben. In Cotopaxi und Santa Elena nahmen Jugendliche an Soft-Skills-Trainings teil, ergänzt durch Workshops zu Beschäftigungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt. Durch die Stärkung von Wissen in Bereichen wie selbstbewusste Kommunikation konnten Jugendliche ihr Selbstvertrauen ausbauen.

Junge Menschen in Santa Elena erhielten eine Zertifizierung ihrer Arbeitskompetenzen, während in Cotopaxi Jugendliche Beratung für Kommunikation und Arbeitssuche bekamen und so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbesserten.

Die technischen Fähigkeiten der Unternehmer:innen der Vorgängerprojekte wurden durch Workshops und Besuche gestärkt, wobei mehrere Unternehmer:innen Unterstützung erhielten.

In beiden Regionen erhielten mehr als 100 junge Menschen Startkapital für ihre Unternehmen. Außerdem erstellten ebenso viele Geschäftspläne. Jungunternehmer:innen nahmen an lokalen Messen teil, um ihre Produkte zu präsentieren. Auch sensibilisierten wir Eltern und Gemeindeleiter:innen, um ein unterstützendes Umfeld für das Unternehmertum der Jugendlichen zu fördern.

Im Bereich Ernährungssicherung haben wir 1.210 Ernährungskits an Mütter verteilt und sorgten so für nahrhafte Mahlzeiten. Darüber hinaus nahmen Eltern an Workshops zur aktiven Elternschaft teil. Obwohl die Neuerungen in der aktiven Elternschaft eine Herausforderung darstellen, beobachteten wir eine Offenheit für Veränderung, die sich in Familienbeziehungen und einer stärkeren Beteiligung an der Hausarbeit äußert.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Projektaktivitäten: Juli – Dezember 2024

Einkommen für Jugendliche und ihre Familien

Im Rahmen des Projekts haben wir verschiedene Aktivitäten durchgeführt, um das Unternehmertum von Jugendlichen, insbesondere von jungen Frauen, zu fördern und ihre Einkommensmöglichkeiten zu verbessern. In Cotopaxi und Santa Elena nahmen über 60 Jugendliche an Workshops zu Themen wie Gesundheit, Gewaltprävention, Kommunikation und wirtschaftliche Selbstständigkeit teil. Diese stärkten das Selbstbewusstsein und förderten die Entwicklung von Fähigkeiten, die für die Gründung von Unternehmen notwendig sind.

In Santa Elena erarbeiteten die Jugendlichen 16 innovative Geschäftspläne, in Cotopaxi vier. Wir haben technische Schulungen angeboten, die ihnen halfen, ihre Produkte zu verbessern und den Zugang zu finanziellen Ressourcen, zu erweitern. Um die Geschäftsideen der jungen Unternehmer:innen zu unterstützen, organisierten wir Wettbewerbe zur Vergabe von Startkapital. Dabei präsentierten sie ihre zuvor entwickelten Geschäftspläne vor einer Jury. Ein besonderes Augenmerk wurde auf von Frauen geführte Initiativen gelegt. In Cotopaxi wurden Energieriegel, Energydrinks und Fleischalternativen auf Karotten- und Erbsenbasis gefördert. In Santa Elena gewannen unter anderem Geschäftsideen zur Kakaoverarbeitung, der Herstellung von Passionsfruchtfleisch und Masthühner- und Schweinezucht. 83 junge Menschen aus Cotopaxi, welche in den Vorgängerprojekten Unternehmen gründeten, erhielten Schulungen zur Stärkung ihrer unternehmerischen Fähigkeiten.



Lorena und eine weitere Jungunternehmerin präsentieren ihre Produkte gern auf einer Messe



Ein Jungunternehmer, der Energydrinks herstellt

In Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Universitäten haben wir Themen wie Marketing, nachhaltige Landwirtschaft und wirtschaftliche Selbstorganisation behandelt. Eine weitere Schulung half den Teilnehmenden, ihre Projekte nachhaltig zu gestalten. Die technische Unterstützung vor Ort durch unsere Expert:innen verbesserte Produktionsprozesse, beispielsweise in der Tierhaltung und Lebensmittelherstellung. Auch unterstützten wir zwei lokale Unternehmen aus Cotopaxi, Zulassungsverfahren für ihre Produkte zu durchlaufen. Die regelmäßige Teilnahme an Messen und der Kontakt mit Konsument:innen trugen dazu bei, dass die Jugendlichen ihre Produkte erfolgreich bewerben und Feedback einarbeiten konnten.

“ Jungunternehmerin Lorena berichtet, wie wichtig die Messen sind: „Ich gehe gerne auf Messen, weil die Leute uns Empfehlungen geben, uns motivieren, das Produkt zu verbessern und weiterzumachen. Und ich lerne auch von anderen Unternehmer:innen, von ihren Erfahrungen und den Schwierigkeiten, die sie hatten.“



Die Gewinnerinnen eines Wettbewerbs freuen sich über Startkapital

Erwerbstätigkeit fördern

In beiden Projektregionen haben wir verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um die beruflichen Perspektiven der Jugendlichen zu verbessern. In Cotopaxi organisierten wir eine Schulung für elf Jugendliche, um Stärken und Schwächen zu erkennen und sich dementsprechend einzusetzen. In Santa Elena lernten 36 Teilnehmende, professionelle Lebensläufe zu erstellen und digitale Jobplattformen effektiv zu nutzen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Zertifizierung von Kompetenzen. In Santa Elena wurden 21 junge Menschen in Bereichen wie Schneiderei, Fotografie und Risikoprävention zertifiziert. In Cotopaxi wurden zukünftige Zertifizierungsbereiche in Handel und Vertrieb definiert und die jungen Menschen ermittelt, die im nächsten Semester mit dem Zertifizierungsprozess beginnen werden. Diese Zertifikate sind für die Jugendlichen bei der Jobsuche sehr wichtig, da sie ihnen einen klaren Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Wir boten Mentoring-Sitzungen für die Jugendlichen an, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Sie verbesserten so ihre Kommunikations- und Bewerbungsfähigkeiten und erhielten Unterstützung bei der Berufsorientierung. Die getroffenen Maßnahmen haben bereits positive Veränderungen in den Kompetenzen, dem Selbstvertrauen und den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Teilnehmenden bewirkt.

Rahmenbedingungen für ökonomische Förderung von Jugendlichen schaffen

197 Eltern und Gemeindeleitungen nahmen an Schulungen zu finanzieller Eigenverantwortung und Gendergerechtigkeit teil, um ein unterstützendes Umfeld für junge Unternehmerinnen zu schaffen. Parallel dazu haben wir eine Sensibilisierungskampagne zur wirtschaftlichen Stärkung von Frauen entwickelt. Schließlich wurden Vereinbarungen mit öffentlichen und privaten Institutionen getroffen, um die Vermarktung von Produkten und die berufliche Integration der Jugendlichen zu unterstützen.

Mutter-Kind-Gesundheit stärken

Im Berichtszeitraum haben wir in Cotopaxi und Santa Elena wichtige Maßnahmen zur Mutter-Kind-Gesundheit umgesetzt. Acht neue Mütter wurden in das Projekt aufgenommen, um ausgetretene Mütter zu ersetzen, die weggezogen sind oder den Projektaktivitäten nicht nachkamen. Die monatlichen Beratungs- und Untersuchungstermine wurden fortgesetzt und Einträge in den Gesundheitsbüchern vorgenommen. Ziel der Gewichts- und Größenkontrollen ist, das gesunde Heranwachsen der Neugeborenen zu prüfen und bei Bedarf Maßnahmen einleiten zu können. Damit alle Mütter die Termine wahrnehmen konnten, erhielten sie finanzielle Bezuschussungen für die Fahrtkosten. Sowohl in Cotopaxi als auch in Santa Elena erhielten die Mütter erneut 1.210 Lebensmittelkits, damit sie während der Schwangerschaft und Stillzeit ausreichend Nährstoffe zu sich nehmen und so eine Unterernährung der Neugeborenen vermeiden. In Live-Kochkursen haben wir zudem eine gesunde und nährstoffreiche Zubereitung der Lebensmittel vermittelt.

In Cotopaxi fanden drei Sitzungen zur Stärkung der Ernährung in den ersten 1.000 Tagen statt. Themen waren das Erkennen von Mangelernährung und ausgewogene Ernährung. Ergänzend gab es Schulungen zu gesunder Ernährung und medizinische Aufklärung zu Impfungen und Verhütung. In Santa Elena haben wir sechs Beratungssitzungen durchgeführt, ebenfalls zu den Themen Gesundheitsförderung und Ernährung von Kleinkindern. Zusätzlich konnten wir zu diesen Themen tausende Menschen mit Radiospots und digitalen Kampagnen erreichen. Darüber hinaus haben wir Schulungen zur Förderung der Ernährungskompetenz von Müttern für Beamt:innen, Gesundheitspersonal sowie Freiwillige durchgeführt, um die Ernährungsberatung zu verbessern. Die Maßnahmen haben das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung nachhaltig gestärkt.



Väter lernen spielerisch, sich mehr mit ihrem Nachwuchs zu beschäftigen

Auch die Väter wurden miteinbezogen: In Workshops zur aktiven Elternschaft lernten mehr als 150 Männer, wie sie sich am Familienleben beteiligen können. Begleitende Veranstaltungen und kreative Methoden wie Theateraufführungen und Bingo-Spiele erhöhten die Akzeptanz. Durch regelmäßige Koordinierungstreffen in Cotopaxi und

Santa Elena wurden Maßnahmen zur Bekämpfung der Kinderunterernährung abgestimmt und so nachhaltige Fortschritte im Bereich der Mutter-Kind-Gesundheit erzielt. Informationsveranstaltungen wie Ernährungs- und Gesundheitsmessen stärkten das Wissen in den Gemeinden und machten unsere Arbeit sichtbar.

Beispielhafte Projektausgaben

- 70€** kostet die Jahreslizenz für eine Software für ein digitales Kompetenzzentrum
- 101€** werden für eine Gruppenberatung für werdende Mütter zur Gesundheit rund um die Schwangerschaft benötigt
- 250€** kosten Werbematerial, Logos und Etiketten für ein Unternehmen

Helfen auch Sie mit Ihrer **Spende**

Plan International Deutschland e. V.
SozialBank
IBAN: DE75 3702 0500 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33XXX

Unter Angabe der Projektnummer „ECU100291“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.²

Für Überweisungen aus Österreich:
 Plan International
 Erste Bank
 IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
 BIC: GIBAATWWXXX

² Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.